

**AKTUELL**
**TENNIS**
**Melzer-Bezwinger Tsonga im Endspiel**

Beim ATP-Turnier in Bangkok zogen Novak Djokovic und Jo-Wilfried Tsonga ins Finale ein. Der Serbe setzte sich gegen Tomas Berdych (TCH) mit 7:5, 6:1 durch, der Franzose hatte mit seinem Landsmann Gael Monfils (6:0, 6:4) keine Mühe.



Tsonga steht nach starkem Auftritt im Finale. Foto: AP

**TENNIS**
**Ungesetzter Israeli erreicht erstes Finale**

Der Israeli Dudi Sela erreichte in Peking erstmals ein Finale auf der ATP-Tour. Der Weltranglisten-92. besiegte Rainer Schüttler (GER) 6:3, 6:3 und trifft nun im Endspiel auf Andy Roddick (USA), der Björn Phau (GER) mit 6:2, 6:7(4), 6:1 ausschaltete.

**TENNIS**
**Kirilenko fordert in Seoul Stosur heraus**

Maria Kirilenko (RUS) und Samantha Stosur (AUS) bestreiten das Finale beim WTA-Turnier in Seoul. Die Rusin setzte sich 6:4, 3:6, 6:4 gegen Kaia Kanepi (EST) durch. Im zweiten Halbfinale dominierte Stosur 6:0, 6:1 gegen Jill Crybas (USA).



Die mit 6000 Zuschauern volle Olympiahalle verwandelte sich während der fast dreistündigen Wrestling-Show in ein Tollhaus.

# Zurück in der Zeit

Wrestling in der Olympiahalle – da wurden Erinnerungen geweckt.

■ Daniel Suckert

**INNSBRUCK** – Der erste Glockenschlag lässt meine Nackenhaare zu Berge stehen. Beim zweiten Glockenschlag färbt sich der für die Wrestler konstruierte Eingang in der ausverkauften Innsbrucker Olympiahalle mit blauem Licht. Mein Herz rast, mein Atem ist kurz – wo ist er? Der Vorhang bewegt sich, aber noch ist nichts zu erkennen. Der dritte Gong lässt meine Ungeduld in schier unendliche Höhen steigen. Komm endlich heraus – ich will dich mit eigenen Augen sehen. Es ertönt Kirchenorgelmusik und plötzlich erscheint eine übermenschlich groß wirkende Person im blauen Lichtkegel. Da ist er, der Undertaker. Sofort fühle ich mich in der Zeit zurückversetzt.

**Wrestlemania acht**

Es ist das Jahr 1992. Ich sitze auf der Couch eines Jugendfreundes und wir sind Zeitzeugen der ersten Wrestling-Übertragung im deutschen Fernsehen. Bei Wrestlemania acht bestau-

nen wir, wie der Undertaker über Jack „The Snake“ Roberts triumphiert.

**Faszination Undertaker**

16 Jahre später schreitet die untote Legende ungefähr einen Meter an mir vorbei. Mimiklos, wie auf Schienen von einer inneren Kraft geleitet. Ich kann es fast gar nicht glauben, würde ihn am liebsten berühren, um zu wissen, ob er es tatsächlich ist. Als der Zwei-Meter-Riese aber in der Mitte des Rings steht und seinen schwarzen Hut abnimmt, da weiß ich es: Er ist es.

Es war ein Stück Wrestling-Geschichte, das am Freitagabend die ausverkaufte Olympiahalle zum Toben brachte. Unglaubliche 46 Lenze trägt der Totengräber mittlerweile auf seinem Rücken. Seiner Performance im Ring hat das nicht geschadet. Und die zweite Generation nach mir kann sich ebenso wenig der Faszination des Undertakers entziehen, wie auch ich es in ihrem Alter nicht konnte – und heute noch nicht kann.



Show und Sport vereint – während Hornswoggle mit einer Spritzpistole bewaffnet die Lacher auf seiner Seite hatte, ...



... überzeugte der Undertaker im Tag-Team-Hauptkampf gegen MVP mit akrobatischen Einlagen.